

Wie CO₂ Klima und Tourismus beeinflusst



© parabolstudio

Die reichsten 10% der Bevölkerung sind für rund die Hälfte der weltweit ausgestoßenen Treibhausgase verantwortlich. Aber der Klimawandel trifft natürlich nicht nur diese 10%, sondern jeden, und damit auch die, die nur für sehr wenige Treibhausgase verantwortlich sind.¹

Was hat es eigentlich mit diesem Treibhauseffekt auf sich?

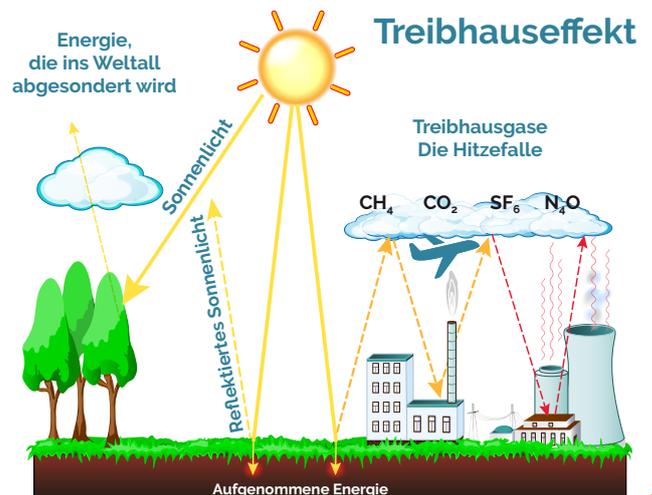
Die Wärmestrahlung der Sonne wird von der Oberfläche eines Planeten ins Weltall reflektiert. In unserer Erdatmosphäre gibt es verschiedene kleinste Luftpartikel – die sogenannten „Treibhausgase“ – an denen sich diese Reflexionsstrahlung bricht und wieder zurück auf die Erde reflektiert wird. Dadurch bleibt die durch die Sonne erzeugte Wärme zum Teil in der Atmosphäre und wird nicht wieder ins Weltall abgegeben. Der Treibhauseffekt ist prinzipiell lebensnotwendig, denn ohne ihn wäre die Erde eine Eiswüste mit -18°C Durchschnittstemperatur.²

Warum ist der Treibhauseffekt dann so schlimm?

Die natürlichen Treibhausgase in der Atmosphäre (wie zum Beispiel CO₂) bilden eine Art Schutzmantel, der dafür sorgt, dass auf der Erde eine Mitteltemperatur von 15°C erhalten bleibt. Allerdings verursacht der Mensch zusätzliche Treibhausgase. Diese verstärken den Treibhauseffekt und sorgen dafür, dass sich die Erde weiter erwärmt und sich das Klima verändert.

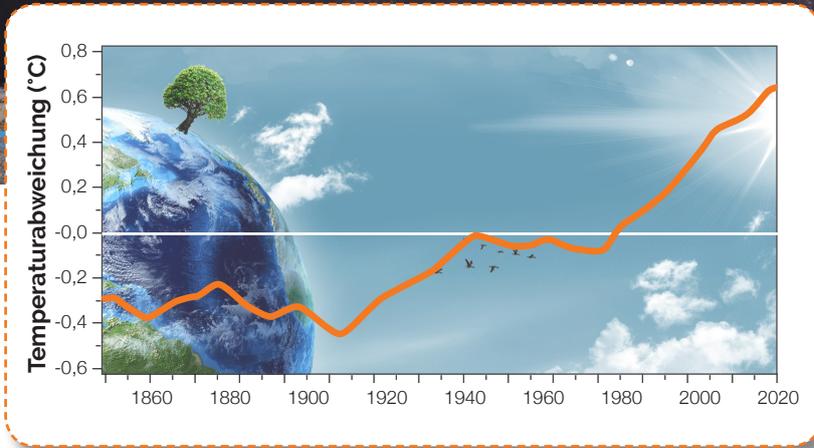
Die vom Menschen verursachten Treibhausgase entstehen zum Beispiel durch:

- Verbrennung fossiler Rohstoffe wie Kohle und Erdöl (Industrie und Haushalte!)
- Bevölkerungszunahme und Verstädterung
- starke Zunahme des Verkehrs weltweit
- starke Zunahme der intensiven Viehzucht – vor allem von Rindern
- neue Stoffe, die vom Menschen hergestellt werden, wie zum Beispiel das mittlerweile in vielen Anwendungsbereichen verbotene FCKW²





© Aleks van Spultto



Entwicklung des globalen Durchschnitts der Lufttemperatur⁵



Wie wirkt sich die Klimaänderung aus?

Es gibt viele Beobachtungen von Veränderungen und Ereignissen, die sich im 20. und 21. Jahrhundert viel häufiger bzw. schneller ereigneten als in den Jahrhunderten davor. Dazu gehören:

- Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur
- häufigere extreme Wetterereignisse wie starke Niederschläge und längere Hitzeperioden
- Anstieg des Meeresspiegels durch das Abschmelzen von Gletschern und Polkappen

Für Europa prognostizieren die Wissenschaftler mehr Niederschläge in West- und Nordeuropa und eine zunehmende Trockenheit im Mittelmeerraum sowie in Osteuropa. Insbesondere für den Mittelmeerraum hat dies verheerende Folgen: Es drohen Wüstenbildung, Wasserknappheit und Waldbrände. Für ältere und kranke Menschen sind die immer häufiger auftretenden Hitzewellen mit Höchsttemperaturen über 40°C lebensbedrohlich.³

Die 1,5-Grad-Grenze

Der Sonderbericht des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) beschreibt die Auswirkungen des Klimawandels auf der Erde, wenn sich diese nur um 1,5°C statt um 2°C erwärmen würde, wie folgt:

- „Nur halb so viele Menschen würden unter Wassermangel leiden.
- Es gäbe weniger Hitzetote. Auch an Smog und Infektionskrankheiten würden weniger Menschen sterben.
- Der Meeresspiegel würde um fast zehn Zentimeter weniger ansteigen.
- Nur halb so viele Wirbeltiere und Pflanzen würden den Großteil ihres Lebensraums einbüßen.
- Generell würde es deutlich weniger Hitzewellen, Starkregen und Dürren geben.
- Es würde verhindert, dass die Eisdecke der westlichen Antarktis in unaufhaltsame Schmelze gerät.
- Eine Reduzierung der Erwärmung auf insgesamt 1,5 Grad könnte gerade genug sein, damit die meisten Korallenriffe vor dem Aussterben bewahrt werden.“⁴



Was bedeutet der Klimawandel für den Tourismus?

Touristische Regionen sind direkt und indirekt vom Klimawandel betroffen. Dies kann lokal ganz unterschiedliche Auswirkungen haben. Zum Beispiel werden die beliebtesten Ferenziele der Deutschen in der Mittelmeergegend schon sehr bald im Sommer zu heiß und zu trocken und andere werden ihren Platz einnehmen, zum Beispiel das Baltikum und Skandinavien⁶.

Für Urlaubsregionen in Deutschland bedeutet das zum Beispiel:

- Temperaturanstieg im Sommer:
 - Trockenheit und Waldbrandgefahr steigt
 - Die Qualität der Badegewässer leidet
 - Trinkwasser muss reduziert werden
 - Zunahme von Krankheiten / Insektenplagen
- Rückgang von Schneesicherheit in Wintersportregionen:
 - Verkürzung der Skisaison
 - Stilllegung von Skigebieten
- Rückgang der Artenvielfalt/Veränderung der Naturräume:
 - Naturräume verlieren an Attraktivität
 - Regionen, die auf Naturtourismus setzen, verlieren ihre touristische Grundlage⁷

Lokal handeln, global wirken - unsere Factsheets zeigen wie

Obwohl der Klimawandel lokal ganz unterschiedliche Auswirkungen haben kann, ist er dennoch ein globales Problem. Was Regionen, Unternehmen, Reiseveranstalter oder Touristen selbst tun können, um den Klimawandel zu verhindern, kann in diesen Factsheets nachgelesen werden:

- Wie kann ich klimaschonender reisen?
- Woran erkenne ich eine klimaschonende Unterkunft?



- Urlaubsaktivitäten und ihr CO₂-Fußabdruck
- CO₂ und Tourismus – worauf Veranstalter achten können
- CO₂ und Mobilität
- CO₂-bewusst einkaufen
- Lebensmittel gehören nicht in die Tonne!
- Vernetzung in der Region nutzt auch dem Klima
- Intelligente Ressourcennutzung im Hotel
- Damit Gutes auch gut ankommt



Quellen:

- 1 Oxfam, 2015: Oxfam media Briefing – Extreme Carbon Inequality. www.oxfam.de, abgerufen November 2018.
- 2 Umweltbundesamt, 2016: Klimawandel. www.umweltbundesamt.de, abgerufen November 2018.
- 3 Umweltbundesamt, 2013: Beobachteter Klimawandel. www.umweltbundesamt.de, abgerufen November 2018.
- 4 Bayerischer Rundfunk, 2018: Weltklimabericht des IPCC – Sonderbericht zur 1,5-Grad-Grenze. www.br.de, abgerufen November 2018.
- 5 University of East Anglia, o.J.: Climatic Research Unit. www.crudata.uea.ac.uk, abgerufen November 2018.
- 6 Oly in: Randers, Jorgen, 2012: 2052 Der neue Bericht an den Club of Rome. München: Oekom Verlag.
- 7 Klimafakten, o.J.: Klimawandel – Was er für den Tourismus bedeutet. www.klimafakten.de, abgerufen November 2018.